



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) **EP 1 584 271 A2**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
12.10.2005 Patentblatt 2005/41

(51) Int Cl.7: **A47D 13/02**

(21) Anmeldenummer: **05102794.4**

(22) Anmeldetag: **08.04.2005**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IS IT LI LT LU MC NL PL PT RO SE SI SK TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL BA HR LV MK YU

(72) Erfinder: **Di Turi, Rita Paola**
40124 Bologna (IT)

(74) Vertreter: **Gustorf, Gerhard et al**
Patentanwalt,
Bachstrasse 6 A
84036 Landshut (DE)

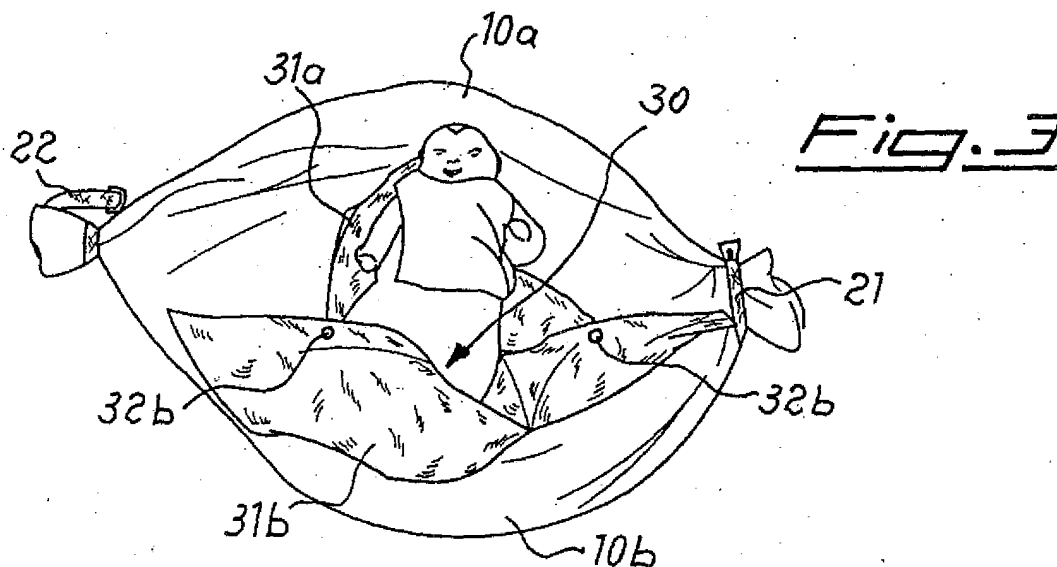
(30) Priorität: **09.04.2004 IT BO20040035 U**

(71) Anmelder: **Di Turi, Rita Paola**
40124 Bologna (IT)

(54) **Vorrichtung zum Tragen von Neugeborenen und Babies**

(57) Die Vorrichtung dient zum Tragen von Neugeborenen und Babies und ist gekennzeichnet durch ein äußeres Tuch (10), das im wesentlichen die Form einer Raute hat und Verschlussmittel (20) aufweist, die an den einander gegenüberliegenden Ecken (11) der größeren Diagonale der Raute angebracht sind, und durch ein in-

neres Tuch (31) mit einem oberen Abschnitt (31a), der an dem äußeren Tuch (10) befestigt ist, und mit einem unteren Abschnitt (31b), der über Befestigungsmittel (32a, 32b) mit dem oberen Abschnitt (31a) so verbindbar ist, daß ein innerer Sack (10) für die Aufnahme des Neugeborenen oder Babies gebildet wird.



EP 1 584 271 A2

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Tragen von Neugeborenen und Babies.

[0002] Zum Tragen von Neugeborenen oder Babies sind Vorrichtungen bekannt, die über die Schultern der tragenden Person, im allgemeinen der Mutter, gelegt werden können. Ein Beispiel hierfür ist in der US-A 4 009 808 beschrieben und dargestellt. Obwohl die dort erläuterte Vorrichtung für den Transport eines Kleinkindes geeignet ist, hat sie den Nachteil, daß sie verhältnismäßig kompliziert in Aufbau und Verwendung ist und daß sie wie ein Rucksack ausschließlich über beide Schultern der benutzenden Person gehängt werden kann. Darüber hinaus ist der bei dieser Vorrichtung vorgesehene Sack so ausgebildet, daß das kleine Kind nur rittlings in diesem sitzen und diese Stellung nicht verändern kann.

[0003] Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung zum Tragen von Neugeborenen und Babies zur Verfügung zu stellen, die leicht und rasch angelegt und eingestellt werden kann und die Möglichkeit bietet, die Stellung des Kleinkindes ohne Gefahr für dieses zu verändern, so daß es beispielsweise auch in eine bequeme Schlafstellung und in eine Stellung zum Stillen gebracht werden kann.

[0004] Die Vorrichtung soll darüber hinaus so ausgebildet sein, daß sie wenig Platz beansprucht und einfach zusammengelegt werden kann, um sie bei Nichtgebrauch problemlos unterbringen zu können. Schließlich soll diese Vorrichtung in wirtschaftlicher Weise hergestellt werden können.

[0005] Zur Lösung dieser Aufgabe ist gemäß der Erfindung die Vorrichtung gekennzeichnet durch ein äußeres Tuch, das im wesentlichen die Form einer Raute hat und Verschlusmittel aufweist, die an den einander gegenüberliegenden Ecken der größeren Diagonale der Raute angebracht sind, und durch ein inneres Tuch mit einem oberen Abschnitt, der an dem äußeren Tuch befestigt ist, und mit einem unteren Abschnitt, der über Befestigungsmittel mit dem oberen Abschnitt so verbunden werden kann, daß ein innerer Sack für die Aufnahme des Neugeborenen oder Babys gebildet wird.

[0006] Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus den Patentansprüchen und aus der folgenden Beschreibung von zwei Ausführungsbeispielen, die in der Zeichnung dargestellt sind. Es zeigen:

- Figur 1 eine Draufsicht auf eine Vorrichtung gemäß der Erfindung, wobei das innere Tuch zu einem Sack geschlossen ist,
- Figur 2 eine der Figur 1 entsprechende Darstellung mit geöffnetem Sack,
- Figur 3 eine Draufsicht auf die Vorrichtung mit einem in den Sack gelegten Baby,
- Figur 4 eine Variante der Figuren 1 und 2,
- Figur 5 die Ansicht der Vorrichtung in Tragstellung und

Figur 6 die Ansicht der in Stillstellung gedrehten Vorrichtung.

[0007] Wie insbesondere die Figuren 1 bis 3 zeigen, hat die Vorrichtung gemäß der Erfindung ein äußeres Tuch 10, das aus einem widerstandsfähigen und witterungsbeständigen Stoff besteht und im wesentlichen die Form einer Raute hat, an der Verschlusmittel 20 angebracht sind.

[0008] Die Verschlusmittel 20 sind im Ausführungsbeispiel an Bändern 21, 22 ausgebildet, die an den gegenüberliegenden Ecken 11 der größeren Rautendiagonale des äußeren Tuchs 10 angebracht sind, beispielsweise durch Nähen, wobei ein Band 22 eine Schnalle 22a trägt, in die das Einhakende 21a des anderen Bandes 21 eingesteckt werden kann. Dabei ist es zur Anpassung einer mehr oder weniger lockeren Tragposition (vgl. Figur 5) vorteilhaft, wenn das Einhakende 21a längenverstellbar mit der Schnalle 22a verbunden werden kann. Hierzu kann das Einhakende 21a einen Klettverschluß oder eine Lochreihe für die mit Spieß versehene Gürtelschnalle 22a aufweisen.

[0009] Auf der Innenseite des äußeren Tuchs 10 ist ein Sack 30 angebracht, der im Beispiel der Figur 1 im geschlossenen Zustand etwa die Form eines Dreiecks hat, dessen Basis im wesentlichen parallel zur größeren Rautendiagonale des äußeren Tuchs 10 verläuft, während die Spitze des Dreiecks in der Gebrauchsstellung nach oben weist. Der in Figuren 1 und 3 gezeigte Sack 30 wird durch ein inneres Tuch 31 aus Stoff gebildet, dessen oberer, dreieckiger Abschnitt 31a fest an der Innenseite des äußeren Tuchs 10 befestigt, vorzugsweise angenäht ist. Der untere Abschnitt 31b des inneren Tuchs 31 ist hier ebenfalls dreieckig und bezüglich der Basis spiegelsymmetrisch zum oberen Abschnitt 31a. Wie die Figuren 1 bis 3 zeigen, ist der untere Abschnitt 31b frei und kann auf den oberen Abschnitt 31a gefaltet werden. Um die beiden Abschnitte 31a und 31b miteinander zu verbinden, sind als Druckknöpfe ausgebildete Befestigungsmittel 32a, 32b vorgesehen, die an den Rändern der Dreiecke angebracht sind. Wie Figur 3 zeigt, ist es auf diese Weise möglich, ein Kleinkind in den Sack 30 zu legen und dort in der gewünschten Position zu halten.

[0010] Nachdem das Kleinkind gemäß Figur 3 in den Sack 30 gelegt wurde, der durch Fixierung des unteren Abschnittes 31b mittels der Druckknöpfe 32a, 32b auf dem oberen Abschnitt 31a gebildet wurde, wird der untere Teil 10b des äußeren Tuchs 10 nach oben geschlagen, so daß das Kleinkind in der Vorrichtung sicher gehalten wird, die nun über die Schultern der Mutter gelegt werden kann (vgl. Figur 5). Die Mutter erfasst sodann die beiden Ecken 11 des äußeren Tuchs 10 und verbindet diese durch die Verschlusmittel 20, bestehend aus den beiden Bändern 21 und 22 mit dem Einhakende 21a bzw. der Schnalle 22a.

[0011] Beim Beispiel der Figur 5 nimmt das Kind in der Vorrichtung nach Belieben eine stehende oder hok-

kende Position ein. Es kann jedoch auch in eine liegende Stellung gebracht werden, wenn es schlafen möchte. Eine bevorzugte Stellung wird im allgemeinen eine solche sein, in der das Kleinkind seine Beine anzieht (Embryonalstellung). Die Mutter kann die Stellung der Vorrichtung durch Verschiebung auf den Schultern so ändern, daß das Kleinkind von selbst die gewünschte Position (stehend, schräg liegend, hockend oder horizontal) einnimmt.

[0012] Um auch den Kopf des Kleinkindes zu bedecken, beispielsweise bei nasser oder kalter Witterung, besteht die Möglichkeit, den oberen Teil 10a des äußeren Tuchs 10 über den Kopf des Kindes zu legen.

[0013] Figur 6 zeigt die Stillstellung, bei der die Mutter die Vorrichtung auf ihren Schultern so dreht, daß der Kopf des kleinen Kindes an einer Brust anliegt. In dieser Position hält eine Hand der Mutter die beiden Ecken 11 des äußeren Tuchs 10, während die andere Hand das Neugeborene von unten stützt.

[0014] Figur 4 zeigt eine Variante, bei der der untere Abschnitt 31b des inneren Tuchs 31 nicht dreieckig, sondern rechteckig ist. Hierdurch wird die Möglichkeit verbessert, die Größe des Sacks 30 an die wachsende Länge des Kleinkindes anzupassen. In der jeweils eingestellten Größe wird der untere Abschnitt 31b über die ausgewählten Druckknöpfe 32a, 32b fixiert. Der obere Abschnitt 31a des inneren Tuchs 31 kann, abweichend von der Darstellung, anstelle einer dreieckigen eine halbrunde Form haben.

Patentansprüche

1. Vorrichtung zum Tragen von Neugeborenen und Babies, **gekennzeichnet durch** ein äußeres Tuch (10), das im wesentlichen die Form einer Raute hat und Verschlusmittel (20) aufweist, die an den einander gegenüberliegenden Ecken (11) der größeren Diagonale der Raute angebracht sind, und **durch** ein inneres Tuch (31) mit einem oberen Abschnitt (31a), der an dem äußeren Tuch (10) befestigt ist, und mit einem unteren Abschnitt (31b), der über Befestigungsmittel (32a, 32b) mit dem oberen Abschnitt (31a) so verbindbar ist, daß ein innerer Sack (10) für die Aufnahme des Neugeborenen oder Babies gebildet wird.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, daß** das äußere Tuch (10) aus zwei im wesentlichen symmetrischen Teilen besteht, nämlich einem ersten Teil (10a), an dem der obere Abschnitt (31a) des inneren Tuchs (31) fest angebracht ist, und einem zweiten Teil (10b).
3. Vorrichtung nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, daß** die beiden Teile (10a, 10b) des äußeren Tuchs (10) im wesentlichen dreieckig ausgebildet sind.
4. Vorrichtung nach Anspruch 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet, daß** in der Tragestellung zumindest der zweite Teil (10b) des äußeren Tuchs (10) nach außen weist.
5. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Verschlusmittel (20) an Bändern (21, 22) ausgebildet sind, die an den gegenüberliegenden Ecken (11) des äußeren Tuchs (10) angebracht sind, wobei ein Band (22) eine Schnalle (22a) für den Eingriff des Einhakendes (21a) des anderen Bandes (21) trägt.
6. Vorrichtung nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Einhakende (21a) längenverstellbar mit der Schnalle (22a) verbindbar ist.
7. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** der untere Abschnitt (31b) des inneren Tuchs (31) im wesentlichen dreieckig ist.
8. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, daß** der untere Abschnitt (31b) des inneren Tuchs (31) im wesentlichen rechteckig ist.
9. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Befestigungsmittel (32a, 32b) aus Druckknöpfen bestehen.

